

Mein Heiland, welche Huld und Liebe

Text: unbekannt

Musik: Eduard Hille (1822-1891)

1. Mein Hei-land, wel-che Huld und Lie - be und welch Er - bar - men wohnt in Dir! Wer
2. Wenn ich er - mü - de, wenn ich lei - de, dann blei - best mei - ne Zu - flucht Du, Du
3. Ja, Du bist's, der mich reich - lich seg - net, Du bist und bleibst mein höchs - tes Gut, Du

5
fas - set Dei - ne Hir - ten - trie - be, wo - mit Du pflegst die Dei - nen hier, für
füh - rest mich auf grü - ne Wei - de und lei - test mich zur ew' - gen Ruh. Und
bist's, der freund - lich mir be - geg - net, bei Dir mein Herz stest si - cher ruht. Wo -

9
wel - che Du Dein teu - res Le - ben aus frei - er Lie - be hin - ge - ge - ben!
dürst ich Du bist mei - ne Quel - le, Du labst und stär - kest mei - ne See - le.
hin ich ge - he, Dich ich fin - de, und Dei - ne Lieb ich nie er - grün - de.

4. Von dieser Liebe will ich singen,
die mich so reich, so glücklich macht,
Anbetung Deiner Treue bringen,
die mich beschützt Tag und Nacht.
Oh, dass sich stets meine Herz erfreue
an Deiner Lieb und Hirtentreue!